Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Hericus der Sechsvnndreissigst
Bischoff Anno Domini 1256
als der anwalt Bischoff von Salz-
burg, Philipus, dem Bistthum
handlich vnnd ordenung, nit ge-
horsam sein wolt, darzue die Vllosser vnnd Stat
des Stiffts Salzburg, mit gewaltigen, vnd Haill-
sprey leuthen besetzet, vnnd sich vill raubey vnnd
prunnen gebraucht, Derhalben sich der Babst
ainen andern Bischoff zuuerordnen bewilligt,
dieweil auch dieser weder die Bristerlich weih
noch Bischofflich Consecration wolt annemen,
da hat das Capitel von Salzburg alle dies zue
der wall gehortten, vnnd darbey sein mösten
gen Hallan bemifft, daselbst sie mit gemai-
ner wall anwalt haben, Herren Vlrichen
Richnen zue Perau, zue ainem Ertzbischoff
fürn Salzburg, wider Herrn Philippen, den sie
zuuer anwalt hätten, da schickten sie auch
etlichen Thumbrechten, zum Babst, fürn Rom
solche erwellung zue Confirmirn, da Herr Phi-
lippus solches vernamb, hat er balt mit hilf bey
dem Herzog von österreich vnnd Kün in Behaim
gesucht, vnnd mit gewaltiger Hand, vnnd rüstung an
das Ertzbistum gezogen, daselbst vinner vnnd ausser
das gepürgk, mit Raubey vnnd prunnen allen nar